

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Ortsbeirates Gartenstadt

von Ludwigshafen am Rhein

Sitzungstermin:	Freitag, den 22.02.2019
Sitzungsbeginn:	15:00 Uhr
Sitzungsende:	17:35 Uhr
Ort, Raum:	Gartenstadt-Cafe, Königsbacher Straße 14

Anwesend waren:

Ortsvorsteher

Klaus Schneider

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Ulrich Sommer

Eva-Maria Uebel

Birgitta Frings

Antonietta D'Amelio

SPD-Ortsbeiratsfraktion

Andreas Rennig

Markus Lemberger

Norbert Kimpel

Werner Kempf

Elisabeth Schäfer

Stefan Klee

FDP-Ortsbeiratsmitglied

Joachim Vocke

DIE GRUENEN - Ortsbeiratsmitglied

Claus Guntrum

FWG-Ortsbeiratsmitglied

Hans Arndt

Schriftführer/in

Brigitte Kachelmeier-Schmitt

Entschuldigt fehlten:

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Florian Hartkorn

Gertrud Skawran

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Bericht Ortsvorsteher
3. Information des OBR über den "Erneuten Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans 536 Ebereschenweg, Schlehengang, Weißdornhag"
Vorlage: 20196948
4. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Erstellung einer Querungshilfe zwischen EDEKA Lis und Bushaltestelle, z.B. durch die Befestigung eines Stücks der Rasenfläche
Vorlage: 20196931
5. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Öffnung der Bayreuther Straße
Vorlage: 20196937
6. Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Verkehrsführung Kreuzung Maudacher-/ Leininger-/Kärntner Straße
Vorlage: 20196885
7. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Sachstandsbericht zu den Wiesenflächen in der Gartenstadt
Vorlage: 20196932
8. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Prüfung der Anbindung Meckenheimer Straße/von-Kieffer-Straße mit RNV/Taxi
Vorlage: 20196939
9. Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Nutzung Volkshaus
Vorlage: 20196886
10. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Sachstand zu den Maßnahmen des Ernst-Reuter-Parks
Vorlage: 20196933
11. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Weitere Mülleimer Verbindungsweg Eichenstraße zur Achtmorgenstraße/Leerungsintervalle
Vorlage: 20196941
12. Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Umwandlung von Flächen in insektenfreundliche Flächen
Vorlage: 20196887

13. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Vorstellung Spielplatzkonzept Gartenstadt
Vorlage: 20196934
14. Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Parkraumschaffung Innsbrucker Weg/ Fügener Weg
Vorlage: 20196889
15. Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Verkehrsführung in der Niederfeldstraße Höhe LSC Sportplatz
Vorlage: 20196890
16. Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Information zu Neuanpflanzungen von Straßenbäumen in der Gartenstadt
Vorlage: 20196930
17. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Geplante Maßnahmen und Veränderungen im Ernst-Reuter-Park in 2019
Vorlage: 20196942
18. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Überlegungen zum Volkshaus
Vorlage: 20196944
19. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Friedhof Mundenheim (Schließzeiten morgens und abends)
Vorlage: 20196945
20. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Planungsauftrag zur Verlängerung Abteistraße bis Heuweg
Vorlage: 20196946
21. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Ertüchtigung Heuweg
Vorlage: 20196947
22. Information zum Ergebnis " Enge Straßen " im Ortsteil Gartenstadt
Vorlage: 20196953

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Ortsbeirat Gartenstadt war beschlussfähig.

Protokoll:

zu 1 Einwohnerfragestunde

Ein Bürger berichtet, dass in der Königsbacher Straße seiner Meinung nach 90 % der Kanaldeckel „klappern“ würden, besonders Eingang Grüner Hof und bittet die Verwaltung dies zu beseitigen, da es sehr störend ist. Des Weiteren berichtet eine Bürgerin, dass in der Kärntner Straße, vor der Gebäude der Sparkasse Vorderpfalz schon seit Wochen ein abgestelltes Fahrrad stehen würde und auch die Baumscheiben in der Kärntner Straße seien vermüllt. Auch vor dem Fußballfeld der Jugendfreizeitstätte und Kindergarten liege immer wieder wochenlang Müll.

Ortsvorsteher Klaus Schneider wird die Verwaltung bzw. die zuständigen Stellen informieren.

zu 2 Bericht Ortsvorsteher

Ortsvorsteher Klaus Schneider informiert

1. über den aktuellen Sachstand des Kindertagesstättenausbaus im Stadtteil Gartenstadt:
Mit Stand vom 01.01.2006 waren es 24 Kiga-Gruppen, Ausbauziel sind 30, Kindergartenplätze: aktuell 590, Ziel 740, Anzahl der Ganzzzeitplätze: aktuell 259, Ziel 331, Krippengruppen: aktuell 3, Ziel 4, Krippenplätze: aktuell 10, Ziel 40.
2. In der Zeit vom 21.01. bis Ende März 2019 werden 2 Verbindungskanäle zwischen der Abteistraße und Ebereschenweg hergestellt.
3. dass lt. Herrn Herzhauser (Bereich Umwelt) betreffend Metro-Gelände keine Informationen über eine geplante Nutzung, die über die bisherige hinausgehen, vorliegen und verliest eine Stellungnahme des Bereichs, dass wie bereits erwähnt, die direkten Anwohner der Von-Kieffer-Straße eine Öffnung des Geländes eher skeptisch sehen, da sie befürchten, dass dann entlang des Zaunes bzw. der Lärmschutzwand ein Rückzugsgebiet z. B. für Jugendliche am Wochenende o. ä. entstehen könnte und damit verbunden eine Vermüllung und Lärmentwicklung.
4. dass die Ampelschaltung von Kreuzung Leininger/Maudacher Straße abends länger in Betrieb ist, da eine sehbehinderte Bürgerin spät nach Hause kommt und diese Ampel über eine Blindensignalisierung verfügt.

zu 3 Information des OBR über den "Erneuten Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans 536 Ebereschenweg, Schlehengang, Weißdornhag"

Frau Mierwald und Frau Zodet vom Bereich Stadtplanung stellen den erneuten Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans 536 Ebereschenweg, Schlehengang und Weißdornhag“ vor. Aufgrund von zahlreichen Bauberatungen und Bauanträgen von den letzten Wochen und Monaten bestand die Notwendigkeit den Bebauungsplan 536 Ebereschenweg, Schlehengang, Weißdornhag weiterzutreiben und den Aufstellungsbeschluss zu erneuern. Der 1997 beschlossene Aufstellungsbeschluss basiert auf sehr ausführlichen Voruntersuchungen der Bebauung in Hochfeld und intensiven Gesprächen mit den Bewohnern bzw. Grundstücksei-

gentümern, sowie zwei Bürgerforen (1997) und einigen Ortsbeiratsitzungen. Damals wurde aus 3 Varianten und zahlreichen Gesprächen die jetzige Variante ausgearbeitet „Variante Bürgerwille“. Diese Variante wurde auch im Oktober 1997 im Aufstellungsbeschluss von den Gremien beschlossen. Auf dieser ausführlichen Grundlage wurden in den vergangenen Jahren die Bebauungswünsche der Grundstückseigentümer gestaltet und teilweise gelenkt. Es wurden in diesen 21 Jahren diverse Bauvorhaben verwirklicht. Frau Mierwald stellt die verschiedenen Varianten vor, z. B. im Schlehengang zwei Bauvorhaben, die entsprechend nach diesen Vorschriften umgesetzt wurden. In letzter Zeit kam es vermehrt zu Anfragen, die in ihren Dimensionen nicht mehr verträglich sind. Anhand von Beispielen verdeutlicht Frau Mierwald die Situation.

Ziel ist es aufgrund dieser Bauberatungen und aus dem Ruder zu laufenden Bauanträgen, die in den letzten Monaten gestellt wurden, den Bebauungsplan von 1997 zu erneuern und unter den aktuellen Gesichtspunkten weiter zu betreiben. Der Geltungsbereich soll geändert werden. Dies wird z. Zt. geprüft.

Des Weiteren stellt Frau Mierwald die städtebaulichen Ziele bzw. mögliche bauplanerische Vorgaben vor, z.B.:

Erhaltung und Weiterentwicklung der bestehenden traditionellen Siedlungsstruktur, mittels maßvoller Nachverdichtung unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Belange der Grundstücksgegebenheiten. D. h. jeder Straßenzug muss individuell geprüft werden. Auch zu beachten ist der Nutzungsgrad, Versiegelung max. gem. gesetzlicher Vorgaben, Bauweise (offen), Festsetzung einer Mindestgrundstücksgröße, Anbauten an die bestehenden Vorderhäuser rechts und links, bei geplantem Abriss als Ersatz eigenständige Neubauten im Gartenstadt-Stil, in 2. Reihe: Neubauten mit 1 WE als Doppelhaus zusammen mit dem Nachbarn, alternativ ein freistehendes Einzelhaus unter Beachtung der seitlichen Abstandsgrenze, begrenzte Anzahl von WE, die Gebäudehöhen der Neubauten sollten nicht höher sein wie der First der Vorderhäuser, symmetrische Satteldächer, 2 Stellplätze pro WE, Erhalt der begrünten Vorgartenflächen und Regelung zur Einfriedung entlang öffentlicher Straßen.

Die genaue Ausarbeitung erfolgt noch. Der Charakter der Gartenstadt soll erhalten bleiben.

Der Ortsbeirat ist unter den dargelegten Gesichtspunkten damit einverstanden, dass der Charakter der Gartenstadt erhalten bleibt und bittet nach genauer Ausarbeitung um Information bzw. nochmalige Vorstellung.

Anschließend beantworten Frau Mierwald und Frau Zodet noch Fragen aus dem Ortsbeirat, z. B. maximale Überbauung, Hinweis auf Nachbarschaftsrecht für Antragsteller, Nutzung und Grenzabstand (Einwilligung des Nachbarn).

Ortsvorsteher Klaus Schneider und die Fraktionen bedanken sich für den Vortrag.

**zu 4 Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Erstellung einer Querungshilfe zwischen EDEKA Lis und Bushaltestelle,
z.B. durch die Befestigung eines Stücks der Rasenfläche**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Stadtplanung) die mitteilt:

Aus fachlicher Sicht reicht es nicht aus, nur die Rasenfläche im Mittelstreifen zu befestigen. Wenn man hier eine Querungshilfe einrichten möchte, sollten auch die Bordsteine im Mittelstreifen und in den Randbereichen entsprechend abgesenkt werden, um auch einen barrierefreien Zugang zur - barrierefrei ausgebauten - Haltestelle zu ermöglichen.

Wir werden dies mit den zuständigen Fachstellen vor Ort prüfen und dem Ortsbeirat zu gegebener Zeit darüber berichten.

Der Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis.

zu 5 Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion Öffnung der Bayreuther Straße

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Stadtplanung) die mitteilt:

In Bezug auf die Öffnung der Bayreuther Straße wurden verschiedene Szenarien mit verschiedenen Prämissen mit Hilfe eines Verkehrsmodells untersucht.

Die im Jahr 2017 genannten Zahlen berücksichtigen eine damals noch zugrunde zu legenden weiterer Verbindungsstraße zwischen Wollstraße und Bayreuther Straße. Im Ergebnis ergab sich hier für die Damaschkestraße (+1.000 Kfz/Tag) und das Niederfeld insgesamt eine Mehrbelastung.

Aufgrund entsprechender Vorgaben berücksichtigen die 2018 genannten Verkehrszahlen keinen Ausbau der Verbindungsspanne Wollstraße – Bayreuther Straße. Dieser Verzicht war auch Grundlage für den Beschluss zur Öffnung der Bayreuther Straße im November 2018. In diesem Fall ergeben sich für die Damaschkestraße (ca. minus 200-350 Kfz/Tag) bzw. das Niederfeld keine signifikanten verkehrlichen Änderungen.

Der Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis.

zu 6 Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion Verkehrsführung Kreuzung Maudacher-/ Leininger-/Kärntner Straße

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Straßenverkehr):

Bereits die vorherige Autovermietung hatte zwei Ein- und Ausfahrten, hiervon eine in der Maudacher Straße und eine in der Kärntner Straße. Der Firma Görtz ist dieser Bestand mit den beiden Ausfahrten in die Baugenehmigung übernommen worden.

Das Überfahren von mehreren Fahrspuren ist auch bei den im weiteren Verlauf angesiedelten Tankstellen anzutreffen, sowie z. B. in der Bruchwiesenstraße zwischen Maudacher Straße und Pinienstraße. Vor diesem Hintergrund muss jeder Verkehrsteilnehmer damit rechnen, dass auf der linken Fahrspur ein Linksabbieger vorhandene Ein- und Ausfahrten nutzt. Auch Verkehrsteilnehmer die die vorhandene Signalisierung an der naheliegenden Kreuzung stadtauswärts befahren. Gemäß den Grundregeln im § 1 StVO erfordert die Teilnahme am Straßenverkehr ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht. Das bedeutet auch, dass ankommende Verkehrsteilnehmer vorausschauend fahren und die abbiegenden Fahrzeuge bereits im Vorfeld erkennen, so dass ein massives Beschleunigen bei Erteilung des Grünsignals zu unterbleiben ist.

In der Maudacher Straße liegt kein Verkehrsgrund vor, das Einbiegen auf den Parkplatz der Firma Görtz zu untersagen. Der Antrag wird daher abgelehnt.

Der Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis.

zu 7 Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion Sachstandsbericht zu den Wiesenflächen in der Gartenstadt

Frau Bindert (Bereich Grünfläche und Friedhöfe) weist betreffend „insektenfreundlicher Flächen“ auf das Projekt „Summt und brummt“ in Ludwigshafen hin und stadtwweit einzelne Flächen nicht mehr intensiv gemäht werden, sondern nur noch ein- bis zweimalig im Jahr, um diese insektenfreundlich zu halten. Entlang der Verkehrsflächen wird entsprechend öfter gemäht. Des Weiteren führt sie aus, dass die großen Flächen mit Wiesensaat eingesät sind und mit Großmähern gemäht werden, außer es sind z. B. Bäume oder Findlinge auf den Flächen (Beispiel Damaschkestraße). Weitere Wiesenflächen befinden sich im Ernst-Reuter-Park. Des Weiteren informiert sie über die Auswirkungen des Umbrechens einer Gras-/Wiesenfläche, um die Erwartungen nicht zu hoch anzusetzen, dass in diesem Jahr mit vielen Blühpflanzen zu rechnen sei. Aber durch die Extensivierung, also die andere Pflege wird sich auch eine andere Pflanzengesellschaft einstellen bzw. die Biodiversität stärken.

Um Blüheffekte zu erzielen besteht evtl. auch die Möglichkeit über den „Freiwilligentag“ Blumenwiebeln an den Köpfen der Wiesenflächen einzusetzen. Der Bereich Grünfläche ist auch gerne bereit bei den Vorbereitungen zu helfen.

Das Dreieck Heuweg/Karlsbader/Petersstraße bietet sich auch für den zweimaligen Mähythmus an.

Des Weiteren informiert sie über die Grünanlage (angelegt mit speziellem Saatgut aus der Region) östlich der Eichenstraße, Klimawäldchen, Weg, Sitzbänke und 2 weitere Abfallbehälter.

Nach ihrem Vortrag beantwortet sie noch Fragen aus dem Ortsbeirat hinsichtlich Verbesserung insektenfreundlicher Flächen, Rasenflächen Marienkrankenhaus, Verunkrautung der Gehwege.

Ortsvorsteher Klaus Schneider und die Fraktionen bedanken sich bei Frau Bindert für ihren Vortrag.

**zu 8 Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Prüfung der Anbindung Meckenheimer Straße/von-Kieffer-Straße mit
RNV/Taxi**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Stadtplanung):

Die Anbindung der Meckenheimer Straße/Von-Kieffer-Straße wurde gemeinsam mit der rnv geprüft und bewertet.

Der Bereich Meckenheimer Straße/von-Kieffer-Straße ist derzeit wie folgt regelmäßig durch rnv an den ÖPNV angebunden:

- Haltestelle Maudacher Bruch mit den Linien 73 (S-Bhf. Oggersheim – Maudach – Marienkrankenhaus - Gartenstadt, Otto-Thiele-Platz) und 76 (Berliner Platz – Rhein-Galerie – Hochschule – Marienkrankenhaus – Maudach)
- Haltestelle Schlesierstr. mit der Linie 75 (Berliner Platz – Hbf. – Hochschule – Marienkrankenhaus – Ernst-Reuter-Siedlung – Rheingönheim)

Die Linien 75 und 76 fahren dabei in den Hauptverkehrszeiten im 10-Min.-Takt (ansonsten im 20-Min.-Takt) und stellen somit ein sehr dichtes und attraktives Angebot dar. Die Linie 73 fährt mit zwei Fahrten pro Stunde und Richtung.

Die Haltestelle Maudacher Bruch wird außerdem von den Linien 78 (BASF Süd – Hbf. – Hochschule – Maudach; nur im Berufsverkehr), 79E (Berliner Platz – Mundenheim Nord – Marienkrankenhaus – Ernst-Reuter-Siedlung – Maudach; nur im Schülerverkehr) und 96 (Berliner Platz – Mundenheim – Rheingönheim – Ernst-Reuter-Siedlung – Maudach; nur im Abend- und Nachtverkehr) von rnv angefahren. Die Linien 79E und 96 bedienen auch die Haltestelle Schlesierstr. sowie zusätzlich die ebenfalls im Bereich "Meckenheimer Straße/Von-Kieffer-Straße" liegende Haltestelle Von-Kieffer-Straße.

Zudem wird die Haltestelle Maudacher Bruch von den nicht von rnv betriebenen Regionalbuslinien 571, 580 und 581 angefahren.

Im Rahmen der Erstellung des im Dezember 2018 beschlossenen aktuellen Nahverkehrsplanes wurde eine zusätzliche Anbindung der Von-Kieffer-Straße geprüft. Eine Änderung der bestehenden direkten und schnellen Linienführungen ist an dieser Stelle nicht angezeigt und erscheint aus Attraktivitätsgesichtspunkten für die derzeitigen Nutzer nachteilig und daher nicht sinnvoll.

Eine Erweiterung der Erschließung in der Meckenheimer Straße/Von-Kieffer-Straße wäre somit nur durch ein zusätzliches ÖPNV-Angebot möglich. Aufgrund der bereits beschriebe-

nen vorhandenen sehr guten Erschließung im Umfeld der Meckenheimer Straße/Von-Kieffer-Straße ist bei einem zusätzlichen Angebot nur eine eher geringe zusätzliche Nachfrage zu erwarten bei gleichzeitig anfallenden zusätzlichen Kosten. Denn bei einer Ausweitung des Angebotes, auch durch ein Ruftaxi-Angebot, entstehen in jedem Fall durch die Stadt zu tragende Mehrkosten.

Da für den Bereich Meckenheimer Straße/Von-Kieffer-Straße bei der Prüfung insgesamt kein Erschließungsdefizit erkannt wurde, wird seitens rnv und Stadtverwaltung kein Handlungsbedarf gesehen.

Der Antragsteller ist mit der Antwort nicht zufrieden, denn er sieht die Notwendigkeit, zumindest durch Bereitstellung eines Ruftaxis.

**zu 9 Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Nutzung Volkshaus**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Gebäudemangement):

Das Volkshaus Gartenstadt steht seit der Betriebsaufgabe durch die LUKOM und Rückgabe an die Stadt Ludwigshafen im Oktober 2015 leer.

Als künftige Nutzung wäre unter anderem auch eine Wohnbebauung denkbar.

Aktuell werden jedoch aufgrund von vermehrten Anfragen diverse stadtinterne Nutzungskonzepte erarbeitet und geprüft.

Sobald konkrete Nutzungsvarianten zur Entscheidung vorliegen, wird der Ortsbeirat informiert.

Stellungnahme der GAG:

Dass bislang keine Informationen vorliegen, die eine Prüfung zulassen, inwieweit der Umbau des Volkshauses in ein Haus mit Wohnungen wirtschaftlich darstellbar wäre.

Der Antragsteller ist mit der Antwort zufrieden.

**zu 10 Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Sachstand zu den Maßnahmen des Ernst-Reuter-Parks**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Bauverwaltung):

In diesem Jahr wird der letzte Abschnitt des Rundweges fertiggestellt. Der Wegeabschnitt zur Grundschule soll dann in 2020 angegangen werden. Hier muss die Planung den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden.

Info von Frau Bindert (Bereich Grünfläche und Friedhöfe) dass Sitzplätze zurückgebaut und der Spielplatz ertüchtigt wurde. Außerdem sind noch Fragmente des Sitzplatzes vorhanden. Die Wegesanierung soll in 2019 fortgesetzt und in 2020 eine Überplanung von dem Teil der zur Grundschule geht, erfolgen. Laut Frau Bindert ist der Ernst-Reuter-Park inhaltlich und vom Wegesystem grundsaniert. Die Eichen sollen ersetzt bzw. nachgepflanzt werden, damit eine schöne, vielgestaltige Fläche im Ernst-Reuter-Park ist.

Der Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis.

**zu 11 Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
 Weitere Mülleimer Verbindungsweg Eichenstraße zur Achtmorgenstraße/Leerungsintervalle**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Bauverwaltung):

An dem Verbindungsweg zwischen Eichenstraße und Achtmorgenstraße befinden sich derzeit keine Abfallbehälter. Wir gehen davon aus, dass die Grünfläche zwischen dem Friedhof und der Maudacher Straße gemeint ist. Dort werden wir zwei weitere Abfallbehälter aufstellen lassen.

Der Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis.

**zu 12 Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
 Umwandlung von Flächen in insektenfreundliche Flächen**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Umwelt):

Für die Einsaat des Metrogeländes wurde auch aus Artenschutzgründen die Saatgutmischung 03 der Fa. Rieger Hofmann mit einem 30 % Blumenanteil mit Herkunftsdeklaration verwendet, so dass hier auch erkennbar ein hoher Blühanteil vorhanden ist.

Des Weiteren siehe TOP 7 (Ausführungen von Frau Bindert).

Der Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis.

zu 13 Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion

Vorstellung Spielplatzkonzept Gartenstadt

Herr Ritthaler (Bereichsleiter Bereich Umwelt) stellt die konzeptionellen Aspekte zum Thema Spielplatz bzw. Planung und Bauprogramm für die Spielplätze vor. Lt. Herrn Ritthaler ist das Budget eher gering und es kann nicht aus dem Vollen geschöpft werden. Seit 1992 gibt es einen Arbeitskreis Spielraum. Einer Arbeitsgruppe (4-21) obliegt die Zustandsbewertung und der Investitionsbedarf bzw. sie bewertet den Zustand aller Geräte und die Verkehrssicherheit anhand von „Schulnoten“ 1-5 (1-sehr gut, 5-mangelhaft). Des Weiteren wird auch die Versorgungssituation, d. h. wie viele Kinder leben im Einzugsbereich eines Spielplatzes, um die Ergebnisse zusammen zu führen (z. B. viele Kinder, schlechte Spielplatzsituation = höchster Handlungsbedarf), hervorragender Spielplatz und keine Kinder = Spielplatzerhaltung, geprüft.

Anhand von Beispielen stellt er verschiedene Spielplätze vor, z. B. Volkspark.

Bei der Bedarfsermittlung sind 2 Dinge relevant:

1. Die Erreichbarkeit:
Gibt es genug Spielplätze, so dass Kinder in einem bestimmten Radius (ca. 300 m) zum Spielplatz kommen können. Lt. Herrn Ritthaler ist dies der Fall im Stadtteil Gartenstadt.
2. Anzahl der Spielfläche/Kind:
Ca. 8,9 qm/Kind (lt. Deutscher Olympischen Gesellschaft). Auch hier sieht es für den Stadtteil gut aus.

Für die Jugendlichen gibt es in der Gartenstadt einige Bolzplätze (Einzugsbereich/Radius 750 m, z. B. mit Fahrrad unproblematisch). Die Bolzplätze befinden sich in der Ernst-Reuter-Siedlung, Lüderderitzstraße, Abteistraße und Sachsenstraße. Die Situation bei Kleinkinderspielplätzen stellt sich wie folgt dar:

Da die Gartenstadt durch viele Gärten geprägt ist, ist eine geringere Dichte von Kinderspielplätzen vertretbar. Andererseits müssen aber auch die Bereiche berücksichtigt werden, wo weniger Hausgärten vorhanden sind. Bei Mehrfamilienhäusern bzw. Geschosswohnungsbau (ab 3 Wohnungen) ist die Spielfläche mit 7 qm/Kind geringer angesetzt, da hier auf dem Grundstück Kleinkinderspielplätze nachgewiesen werden müssen.

Im Bereich der Schulkinder gibt es eine relativ gute Versorgung, bei den Kleinkinderspielplätzen besteht eine kleine Unterversorgung sowie bei den Jugendlichen-Spielplätzen/Treffpunkten.

Vorteil für die Gartenstadt, so Frau Bindert, sei der Maudacher Bruch, der auch genutzt werden kann. In der Gartenstadt gibt es 15 Spielplätze und 5 Bolzplätze und eine Kleingartenanlage. Außerdem muss auf die Veränderungen in den Altersstrukturen geachtet werden.

Frau Bindert weist darauf hin, dass ein Spielgerät, welches noch zum Spielen genutzt werden kann, nie abgebaut wird. Außer wenn ein Gerät abgewirtschaftet ist bzw. nicht mehr verkehrssicher ist oder ein Hauptteil ersetzt werden muss und der Hersteller nicht mehr die Sicherheit übernimmt. Dies wird vom zuständigen Bereich zusammen mit dem Betrieb der die Verkehrssicherheit gewährleisten muss, sorgfältig abgestimmt. Es finden regelmäßig Kontrollen, z. B. nach Scherben usw. statt. Die Verschleißkontrollen finden 4x/Jahr, die Jahres-Hauptinspektion findet 1x/Jahr statt. Die Jahreskontrolle findet im Februar/März 2019 statt, wo auch die Pfosten aufgedigelt werden, um zu kontrollieren, ob sich Fäulnis oder Pilze an

ihnen befinden. Nach Durchführung der Jahres-Hauptinspektion wird geschaut, ob sich die Prioritäten verändert haben. Im 5-Jahresplan wird prognostisch festgelegt, wann wo was abgewirtschaftet/abgespielt ist, um es ersetzen zu können.

Des Weiteren stellt Frau Bindert verschiedene Planungen vor. Ein wichtiger Hinweis von ihr: alle 21 Plätze werden auf jeden Fall erhalten. Betreffend der Spielflächen Raschigstraße hält Frau Bindert fest, dass dort die Spielgeräte, sobald sie abgespielt, sind abgebaut werden.

Für 2017/2018 wurden insgesamt 350.000 € für die Ertüchtigung der Spielplätze (Umplanung, Ersatz und Ersatz von Spielgeräten) aufgewendet. 50.000 € für die Erneuerung der Zäune bei den Bolzplätzen. Ab 2019 sind nochmals 25.000 € mehr vorhanden, insgesamt 375.000 € für 125 Spielplätze im gesamten Stadtgebiet, 48 Bolzplätze, davon werden aber einige wegfallen, da Container (Ersatzstandorte für Kindertagesstätten/Schulen) auf ihnen untergebracht sind. 25-30 % des Etats müssen für Müllentsorgung ausgegeben werden.

Ortsvorsteher Klaus Schneider möchte wissen, welche Mittel für die Gartenstadt zur Verfügung stehen und wie diese verwendet werden. Lt. Frau Bindert ist die Fläche Grüner Hof 2019 mit 40.000 € eingeplant.

Nach ihrem Vortrag beantwortet Frau Bindert noch Fragen aus dem Ortsbeirat, z. B. Spielsandaustausch, d. h. er wird regelmäßig mechanisch gereinigt (Aussieben von Grobstoffen), da er eine große Selbstreinigungskraft entwickelt, wenn er etwas älter ist, zur Definition Bolzplatz und der Spielfläche Raschigstraße.

Ortsvorsteher Klaus Schneider und die Fraktionen bedanken sich bei Herrn Ritthaler und Frau Bindert für ihren Vortrag.

**zu 14 Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Parkraumschaffung Innsbrucker Weg/ Fügener Weg**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Straßenverkehr):

Die Anfrage wird in der Verkehrsrundfahrt am 26.02.2019 vor Ort geprüft. Der Ortsvorsteher wird von dem Ergebnis unterrichtet.

Der Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis.

**zu 15 Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Verkehrsführung in der Niederfeldstraße Höhe LSC Sportplatz**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Straßenverkehr):

Wie bereits mit der Stellungnahme für die Ortsbeiratssitzung vom 07.09.2018 mitgeteilt wurde, ist im Bereich der Schule eine Streckengeschwindigkeit von 30 km/h angeordnet.

Alle Seitenstraßen ab der Fuggerstraße und die Niederfeldstraße ab Höhe Damaschkestraße sind mit Tempo 30 Zone beschildert. Im Rahmen der bereits gelockerten Voraussetzungen für die Anordnung von Tempo 30 Zonen, insbesondere wenn Kindergärten, Schulen, Altenheime etc. im betreffenden Gebiet vorhanden sind, wurde für die Niederfeldstraße zwischen Damaschkestraße und Karlsbader Straße die Tempo 30 Zone angeordnet.

Die bestehende Beschilderung ist nach den Vorschriften zur Straßenverkehrs-Ordnung korrekt angeordnet und aufgestellt worden.

Im Teilbereich zwischen Fuggerstraße und Wißmannstraße gibt es nach wie vor keinen Verkehrsgrund der eine Geschwindigkeitsreduzierung von 30 km/h rechtfertigt. Dem Antrag kann daher nicht stattgegeben werden.

Der Ortsbeirat ist mit der Antwort nicht zufrieden und bezweifelt die Korrektheit der Aufstellung der Beschilderung 30 km/Stunde (Fugger- und Abteistraße) und bittet um erneute Prüfung vor Ort.

**zu 16 Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Information zu Neuanpflanzungen von Straßenbäumen in der Gartenstadt**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Bauverwaltung):

In diesem Jahr sind für die Nachpflanzung von Straßenbäumen 200.000,00 Euro in den HH eingestellt. Wo und in welchen Stadtteilen Nachpflanzungen erfolgen, wird im laufenden Jahr erarbeitet. Die Maßnahme wird dann mit den nachzupflanzenden Bäumen pro Ortsteil im BGA zur Genehmigung eingereicht.

Der Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis.

**zu 17 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Geplante Maßnahmen und Veränderungen im Ernst-Reuter-Park in 2019**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Bauverwaltung):

In diesem Jahr wird der letzte Abschnitt des Rundweges fertiggestellt. Der Wegeabschnitt zur Grundschule soll dann in 2020 angegangen werden. Hier muss die Planung den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden.

Der Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis.

**zu 18 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Überlegungen zum Volkshaus**

Siehe TOP 9

Der Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis.

**zu 19 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Friedhof Mundenheim (Schließzeiten morgens und abends)**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Grünfläche und Friedhöfe):

Die Stadteilfriedhöfe werden schon seit mehr als 20 Jahren nicht zu- und aufgeschlossen; dies war eine der ersten Konsequenzen aus den damaligen Sparrunden der Stadt. Aktuell gibt es beim Bereich "Grünflächen und Friedhöfe" keine Intensionen, diesen Schließdienst wieder auf den Stadteilfriedhöfe einzuführen. Der angesprochene Hintergrund "Verhinderung/Einschränkung von Vandalismus" lässt sich erfahrungsgemäß durch einen regulären Schließdienst nicht unterbinden.

Der Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis.

**zu 20 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Planungsauftrag zur Verlängerung Abteistraße bis Heuweg**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Tiefbau):

Wegen fehlender Finanzmittel wurde ein Planungsauftrag bislang nicht erteilt.

Der Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis.

**zu 21 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Ertüchtigung Heuweg**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Tiefbau):

Auf die Stellungnahme zur Sitzung im Februar 2018 wird verwiesen. Zu dieser Sitzung wurde mitgeteilt, dass der Abschnitt zwischen Schreber- und Damaschkestraße gemeint sei. WBL/Bauhof hat im Spätjahr 2018 am Klimawäldchen entlang den ausgefahrenen und verkrauteten Streifen abtragen und provisorisch asphaltiert.

Der Abschnitt zwischen Damaschke- und Schreberstraße ist als Einzelprojekt im Straßen- ausbauprogramm ab 2023 vorgemerkt.

Der Ortsbeirat ist mit der Antwort nicht zufrieden, da der provisorisch aufgetragene Asphalt mittlerweile wieder abgetragen ist.

zu 22 Information zum Ergebnis " Enge Straßen " im Ortsteil Gartenstadt

Edeltraut Heller-Andor, Bereich Straßenverkehr, Bereichsleitung, stellt das Projekt „Enge Straßen“ vor. Nachdem die Ortsvorsteher durch ein Schreiben im November 2018 informiert wurde, möchte der Bereich nun den Ortsbeiräten das Projekt vorzustellen und im nächsten Schritt die betroffenen Anwohner informieren (durch Einwurf von Informationsblättern, auf denen Kontaktdaten angegeben sind).

In Ludwigshafen am Rhein wurden 176 Straßen überprüft. Das Projekt wurde 2015 begonnen, aufgrund von Bürger-Beschwerden aus dem Ortsteil Rheingönheim, die den Bereich Straßenverkehr immer wieder darauf hingewiesen bzw. die Verwaltung gebeten haben, ihrer gesetzlichen Pflicht nachzukommen und die engen Straßen zu begutachten, da es ihrer Meinung nach an manchen Stellen Schwierigkeiten geben könnte, wenn Feuerwehr oder Rettungsfahrzeuge diese Straßen befahren müssten. Um diesen Beschwerden nachzukommen, wurde im ersten Schritt eine Politesse mit der Vermessung der Straßen beauftragt. Im zweiten Schritt wurden zusammen mit der Feuerwehr praktische Fahrten mit den Löschzügen vorgenommen und festgestellt welche Straßen sind eng. Lt. Definition des Gesetzgebers muss eine Mindest-Restbreite – nachdem ein Fahrzeug geparkt hat – von 3,05 m gegeben sein. Dies ergibt sich aus Fahrzeugbreite: 2,55 m + jeweils 25 cm rechts und links als Sicherheit, damit die Straße nicht in die Kategorie „enge Straße“ fällt.

176 Straßen wurden befahren und überprüft, davon waren 98 Straßen unproblematisch für die Feuerwehr. Die restlichen Straßen wurden in Kategorien von 1-5 aufgeteilt: 1: Parken tolerabel, 2: Parken grundsätzlich tolerabel, 3: Parken grundsätzlich nicht tolerabel, 4: Parken nicht tolerabel, 5: betroffene Parkplätze. In der Kategorie 2 sind weitere straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen erforderlich, in 3 sind tiefgreifende Maßnahmen erforderlich. In Ludwigshafen sind 31 Straßen betroffen, wo in absehbarer Zeit das Halten und Parken aus Sicherheitsgründen nicht mehr toleriert werden darf.

Im Stadtteil Gartenstadt wurden 19 Straßen überprüft und zwar: Ahornweg, Dahlienweg, Ebereschenweg zwischen den Haus-Nrn. 20 + 66, Fliederweg, Freinsheimer Straße, Fritz-Claus-Weg, Grazer Straße, Grüner Hof, Hambacher Straße, Heckenrosenweg, Hermann-Löns-Weg ab Haus-Nr. 20, Heuweg zwischen Peters- und Nachtigalstraße, Lerchenweg, Lina-Sommer-Weg, Roter Hof, Ruppertsberger Straße, Ungsteiner Straße, Von-Kobell-

Straße und Wachenheimer Straße. Bei dieser Überprüfung wurde festgestellt, dass 9 Straßen unproblematisch sind und das Halten und Parken weiterhin toleriert werden kann.

Folgende Straßen sind vom Verbot betroffen:

- Dahlienweg – das Parken zwischen den Haus-Nr. 5 bis 13 bleibt erhalten und wird beschildert. In der Bucht wird das Halteverbot angeordnet. Bis Haus-Nr. 3 und ab Haus-Nr. 14 besteht das gesetzliche Halteverbot. Insgesamt fallen im Dahlienweg 23 Parkplätze weg.
- Ebereschenweg zwischen Haus-Nrn. 20 + 66, Anmerkung: Parken ist nur in der Parkbucht vor dem Anwesen Haus-Nr. 31 bis 61 möglich. Es bleiben 11 Parkplätze erhalten, 25 Parkplätze entfallen.
- Fliederweg, 13 potentielle Parkplätze fallen weg.
- Fritz-Claus-Weg, grundsätzlich mit Einschränkungen und zwar Halteverbot Weißdornhag 69 bis 71 und der Wegfall von 2 Parkplätzen.
- Grüner Hof, im Straßenabschnitten von Hochfeldstraße bis Grüner Hof Haus-Nr. 3 und Leistadter Straße bis Grüner Hof Haus-Nr. 25 mit Wegfall von 21 potentiellen Parkplätzen, sowie beschildertes Halteverbot in der Flucht der Anwesen 3 und 25 und der Wegfall von 2 Parkplätzen. Insgesamt fallen im Grünen Hof 23 Parkplätze weg.
- Heckenrosenweg, Halten nicht tolerabel. Bei der Prüfung wurde dort kein Fahrzeug vorgefunden. 13 potentielle Parkplätze fallen weg.
- Lina-Sommer-Weg, grundsätzlich wird Parken und Halten toleriert, es müssen aber noch Maßnahmen getroffen werden und zwar: Halteverbot gg. im Weißdornhag Haus Nr. 83 und der Wegfall von 2 Parkplätzen.
- Roter Hof, gesetzliches Halten nicht gestattet im Abschnitt von der Hochfeldstraße bis zum Torbogen mit Wegfall von 9 Parkplätzen und im Teilabschnitt Leistadter Straße bis Torbogen und Wegfall von 6 Parkplätzen. Zwischen den beiden Torbögen kann in den Parkflächen weiterhin geparkt werden. D. h. für den Roten Hof Wegfall von 15 potentiellen Parkplätzen.
- Ungsteiner Straße, die sowohl in Kategorie 2 und 3 gekennzeichnet ist, d. h. es müssen mehr Maßnahmen vorgenommen werden und zwar Halteverbot auf beiden Straßenseiten Haus-Nr. 24 einschl. der Einmündung, 4 Parkplätze fallen dort weg und im Bereich der Haus-Nr. 14 und Stichwege der Ungsteiner Straße, es fallen 4 Parkplätze weg. In der Freinsheimer Straße für die Ungsteiner Straße Haus-Nr. 31, Wegfall von 4 Parkplätzen. Die Ungsteiner Straße ist mit 12 Parkplätzen betroffen.
Feststellung für Ungsteiner Straße: Das eingeschränkte Halteverbot wird offensichtlich missachtet und im Kurvenbereich wird ein Halteverbot für die Innenkurve eingerichtet.
- Von-Kobell-Straße, das Halteverbot wird im Weißdornhag Haus-Nr. 57 eingerichtet. 3 Parkplätze fallen weg.

Ortsvorsteher Klaus Schneider bittet den Bereich vor Durchsetzung der Maßnahme zu prüfen, ob es Alternativen für die Bürger gibt, ihre Autos abzustellen bzw. zu parken und weist auf ein Vorsorgeverfahren, welches die Stadt Ludwigshafen für ihre Bürger hat, hin. Laut Frau Heller-Andor hat die Verwaltung in diesem Fall keinen Ermessensspielraum und es wurden alle Möglichkeiten geprüft und berücksichtigt. Lange Jahre hat die Verwaltung das Parken toleriert, in dem Wissen, dass es Parknot gibt und sei aufgrund der Beschwerden mehr oder weniger gezwungen gewesen, nicht mehr weg zu schauen. Auf Nachfrage weist sie nochmals darauf hin, dass auch das Halten (z. B. um Einkäufe auszuladen) nicht gestattet ist.

Frau Heller-Andor beantwortet auch Fragen aus dem Ortsbeirat, z. B. Konzept für die An-

wohner mit ausgewiesenen Parkflächen, Hinweis auf die Altersstruktur des Stadtteils, Einrichtung von Schräg-Parkbuchten in Richtung Rasen in der Raschigstraße für die wegfallenden Parkplätze im näheren Bereich, Einzeichnung von Parkplätzen in engen Straßen. Frage nach einem Plan, mit den betroffenen Straßen und Auswirkungen auf Nachbarstraßen z. B. nach Straßen, die im Verbund bestehen.

Frau Heller-Andor nimmt die Anregung nach einem Plan mit und weist darauf hin, dass „wo es nie Parkraum gab“, was bedeutet, hier waren keine Parkflächen eingezeichnet bzw. Parken erlaubt, kann man auch nicht von Wegfall sprechen und deshalb von theoretischen Parkraum (nicht eingezeichnet) und potentieller Parkraum (eingezeichnet) ausgegangen werden muss.

Der Ortsbeirat bittet Frau Heller-Andor zu prüfen, ob ein Plan zur Verfügung gestellt werden könnte und die Alternative der Einrichtung von Schrägparkplätzen für die Raschigstraße.

Ortsvorsteher Klaus Schneider und die Fraktionen bedanken sich bei Frau Heller-Andor für Ihre Ausführungen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss der/die Vorsitzende um
17:35 Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 06.03.2019

Brigitte Kachelmeier-Schmitt
Schriftführer

Klaus Schneider
Vorsitzende/r